

Personalia Steiermark

25 Jahre Arbeit für die Gemeinden

„Mister Finanzausgleich“ Dietmar Pilz in Pension

GRAZ

Mit 31. Mai 2010 hat Prof. Dietmar Pilz (Jahrgang 1944) nach über 34 Dienstjahren im Steiermärkischen Gemeindebund durch Pensionierung sein aktives Berufsleben beendet.

Gymnasium und Matura absolvierte er in Graz, wo er seinen beruflichen Werdegang beim Finanzamt Graz-Stadt begann. 1974 wurde er zum gerichtlich beei-

den Sachverständigen für das Buch- und Rechnungswesen bestellt.

Im Jänner 1976 trat er seinen Dienst als Leiter der Finanzabteilung im Steiermärkischen Gemeindebund an.

Und war seither ein gefragter und geschätzter Berater der steirischen (und auch aller österreichischen) Gemeinden in allen Bereichen des Finanz- und Steuerrechts, war Vortragender an der Gemeindeverwaltungsschule und Vertreter des Gemeindebundes in zahlreichen Gremien des Landes. Seit Herbst 1995 war Dietmar Pilz auch Landesgeschäftsführer-Stellvertreter des Steiermärkischen Gemeindebundes.

Durch sein Fachwissen und sein großes Engagement konnte er sich eine breite Anerkennung über die Grenzen Österreichs hinaus erwerben. Seit vielen Jahren ist er Finanzexperte des Österreichischen Gemeindebundes, seine Beiträge, Berechnungen und Überlegungen rund um Finanz-

themen sind gefragt und seine Meinung hat stets besonderes Gewicht. KOMMUNAL-Leser kennen Dietmar Pilz durch seine zahlreichen Beiträge. In allen Finanzausgleichsverhandlungen der letzten zwei Jahrzehnte vertrat er die Interessen der österreichischen Gemeinden mit spürbaren positiven Ergebnissen und Erfolgen für die kommunale Ebene und berichte-



Prof. Dietmar Pilz

tete in KOMMUNAL darüber. Sein umfangreiches Wissen und seine Tätigkeit äußern sich außerdem in vielen Publikationen und Artikeln von Fachzeitschriften im In- und Ausland.

In Würdigung seiner Verdienste in über 25 Jahren Arbeit für die österreichischen Gemeinden wurde ihm im Jahre 2004 der Titel „Professor“ verliehen. Der „Privatmensch“ Dietmar Pilz schöpfte seine Kraft vor allem aus seiner Familie, seine Söhne und Enkelkinder sind sein ganzer Stolz. Wandern und Lesen sind ebenso seine Hobbys wie die Beschäftigung mit Kunst, Kultur und Reisen.

Der Steiermärkische Gemeindebund dankt Prof. Dietmar Pilz für sein Jahrzehnte langes positives Wirken zum Wohle der Gemeinden, für die gute Zusammenarbeit und die persönliche Verbundenheit. KOMMUNAL wünscht für den neuen Lebensabschnitt unseres Prof. Dietmar Pilz alles Gute.

Personalia Niederösterreich

25 Jahre Bürgermeister Fritz Knotzer



Am 3. Juli 1985 wurde Fritz Knotzer (Mitte) zum Bürgermeister von Traiskirchen angelobt. Stadtrat Hannes Herbst, Gattin Elisabeth Knotzer, die Stadträte Andreas Babler und Helmut Hlavacek sowie Vizebgm. LAbg. Franz Gartner gratulieren zum 25-jährigen Jubiläum.

Personalia Salzburg



Foto: LPB Franz Neumayr

GR Peter Harlander Medaille für Verdienste um die Gemeinde und silberner Ehrenring der Gemeinde, LHF Gabi Burgstaller, Elisabeth Schlager fünf Jahre Obfrau Elternverein Urkunde Dank und Anerkennung, GR Walter Kaiser Medaille für Verdienste um die Gemeinde und goldener Ehrenring der Gemeinde, Bgm. Anton Kaufmann.

Für verdienstvollen Einsatz für die Gemeinde Burgstaller zeichnete zwei verdiente Gollinger aus

GOLLING

Die Salzburger Medaille für Verdienste um die Gemeinde erhielten Ende Juli die beiden früheren Gollinger Gemeinderäte Peter Harlander und Ing. Walter Kaiser. Landeshauptfrau Gabi Burgstaller überreichte den verdienten

Gemeindevertretern die Medaillen und bedankte sich bei den beiden sowie auch bei der früheren Obfrau des Elternvereines, Elisabeth Schlager, für deren jahrelangen, besonders engagierten Einsatz für die Gemeinde Golling.



Die Jubilare des Gemeindebundes 2010: Gemeindebund-General Robert Hink, Bgm. Peter Oberlehner (OÖ), Bgm. Günter Fankhauser (Tirol), Bgm. Otto Weinberger (OÖ), Martin Huber (LGF Salzburg), Bgm. Wolfgang Eder (Sbg.) Matthias Heinschink (Burgenland), Bgm. Karl Wilfing (NÖ), Franz Ninaus (Stmk. Ehrenmitglied des Gemeindebundes) und Gemeindebund-Präsident Bgm. Helmut Mödlhammer.

Gemeindebund feierte Geburtstage von Funktionären

Respekt und Anerkennung ...

Einmal jährlich lädt der Gemeindebund jene Funktionäre und Freunde ein, die im jeweiligen Jahr einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern. Ort des Geschehens war heuer die Wein- und Stiftsstadt Klosterneuburg vor den Toren Wiens, Gastgeber einer der jüngsten Bürgermeister Österreichs, Stephan Schmuckenschlager.

„Es ist inzwischen zu einer guten und schönen Tradition geworden, dass wir die runden und halbrunden Geburtstag unserer Freunde und Mitstreiter gemeinsam feiern“, sagte Gemeindebund-Präsident Bgm. Helmut Mödlhammer im Weingut Zimmermann, das wunderschön auf einem Hügel über Klosterneuburg liegt. „Es ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit, dass sich Menschen neben ihren kommunalen Aufgaben zusätzlich noch im Gemeindebund oder einem Landesverband engagieren. Es ist angemessen und schön, mit ihnen gemeinsam Geburtstag zu feiern und ihnen dabei auch den Respekt und die Anerkennung zu zollen, die sie verdienen.“

Der „Junior“ dieses Jahres war der Direktor des Salzburger Landesverbandes, Dr. Martin Huber, der 2010 seinen 45er feierte. In den Klub der 50er tritt 2010

Wir arbeiten nicht nur zusammen, wir sind in der Regel auch freundschaftlich verbunden. Das gibt uns Kraft und macht uns stark.

Bgm. Helmut Mödlhammer

der Pöttinger Bürgermeister und Vizepräsident des OÖ Gemeindebundes, Peter Oberlehner, ein. Ebenfalls seinen 50er feiern bzw. feierten 2010 die Bürgermeister von Poysdorf (NÖ), Karl Wilfing, und von Sölden (T), Ernst Schöpf, Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes.

Der Vizepräsident von Schöpf, der Bürgermeister von Mayrhofen im Zillertal, Günter Fankhauser, feiert seinen 55. Geburtstag, langjähriger Vizepräsident des Tiroler Verbandes. Ebenfalls 55 Jahre wird einer der beiden Direktoren des Vorarlberger Gemeindeverbandes, Peter Jäger.

Altersmäßig einen Schritt weiter sind da schon der Direktor des burgenländischen Verbandes, Matthias Heinschink, und der Bürgermeister der Gemeinde Mauterndorf im Lungau, Wolfgang Eder. Beide feiern 2010 ihren 60er.

Seinen 70er beging der Bürgermeister von Schlüsslberg, Otto Weinberger.

30 Jahre stand Franz Ninaus an der Spitze seiner Heimatgemeinde St. Stefan ob Stainz in der Steiermark. Er feiert 2010 seinen 75. Geburtstag und wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des Gemeindebundes ernannt.

Abschließend würdigte Gemeindebund-Chef Mödlhammer alle Jubilare noch einmal und überreichte jeweils ein kleines Geschenk. „Die Kraft des Gemeindebundes liegt nicht zuletzt auch darin, dass wir sehr familiäre Strukturen haben. Wir arbeiten nicht nur zusammen, wir sind in der Regel auch freundschaftlich verbunden. Das gibt uns Kraft und macht uns stark.“

Mödlhammer bedankte sich auch bei seinem General Robert Hink, der diesen Brauch der gemeinsamen Feier vor einigen Jahren initiiert hatte.

Mehr auf

www.gemeindebund.at

KOMMUNAL International

Jon Gnarr macht seinem Ruf alle Ehre

Bürgermeister mit falschem Busen

REYKJAVIK

Der neue Bürgermeister von Islands Hauptstadt Reykjavik, Jon Gnarr, hat mit einem launigen Auf-



Jon Gnarr, Bürgermeister von Reykjavik.

tritt ein Homosexuellen-Festival in der Stadt eröffnet. Bei der Feier erschien Gnarr mit blonder Perücke, die Lippen knallrot geschminkt und einem üppigen falschen Busen unter dem Oberteil auf die Bühne und verkündete, dass der „Bürgermeister leider nicht persönlich kommen konnte“, wie die Veranstalter am Freitag mitteilten. Bei seinen Landsleuten dürfte der 43-Jährige damit kaum für Verwunderung gesorgt haben – Gnarr ist einer der bekanntesten Komiker des kleinen Inselstaates.

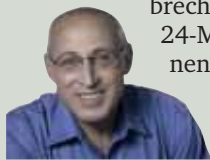
Ein Israeli ist der „beste Bürgermeister der Welt“

Die Stadt neu erfunden und die Infrastruktur angekurbelt

LONDON/HALON (Israel)

Motti Sasson (63), Bürgermeister von Halon nahe Tel Aviv, wurde vom britischen Magazin „Monocle“ zu einem der zehn besten Bürgermeister der Welt gewählt. „Der 63-jährige Workaholic hat fünf neue Museen nach Holon gebracht, einschließlich von

Ron Arads bahnbrechenden 24-Millionen-Euro-Design-Museum“,



Motti Sasson

begründet Monocle seine Wahl. Dabei habe Sasson einen Zustrom von jungen Leuten erzeugt und aus dem Nichts ein besonderes urbanes Markenzeichen geschaffen. Sasson, der seit 17 Jahren Bürgermeister ist, sei ein Beispiel dafür, dass der „richtige Bürgermeister eine Stadt neu erfinden und verjüngen, die Infrastruktur ankurbeln“ kann. Die weiteren Auserwählten sind die Stadtchefs von Stockholm, Amsterdam, Houston, Phoenix und Madrid.

Personalia Oberösterreich

Doyen der österreichischen Kommunalwissenschaft geehrt

Auszeichnung für Prof. Hans Neuhofer

Dem langjährigen Direktor des OÖ Gemeindebundes Hans Neuhofer wurde die Ehrenmitgliedschaft in der Europäischen Fakultät für Bodenordnung zuerkannt. Neuhofer war viele Jahre Mitglied des Vorstandes der Europäischen Fakultät für Bodenordnung, Referent bei vielen Symposien, Organisator der Symposien in Salzburg (1999) und in Linz (2007) sowie Herausgeber des Tagungsbandes „Aktuelle Probleme der Stadt- und Landplanung“. Dass sich die Europäische Fakultät für Bodenordnung „auf gutem Weg zur Er-

neuerung befindet, ist maßgeblich und weitgehend das Verdienst“ von Neuhofer, so die Begründung.



Prof. Dr. Hans Neuhofer 2009 bei der Gemeindebund-Feiern zu den runden Geburtstagen, links Helmut Mödlhammer, dahinter General Robert Hink.

Personalia

Für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt

Robert Gruber bleibt bis 2012 Präsident des VÖEB

Der Präsident des Verbandes Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VÖEB), Dr. Robert Gruber, wurde für



VÖEB-Präsident Robert Gruber

weitere zwei Jahre in seiner Funktion bestätigt; er ist Geschäftsführer der AVE Österreich mit Sitz in Hörsching/Linz. Da die heimische Entsorgungswirtschaft von der Wirtschaftskrise stark getroffen wurde, will sich Gruber in seiner zweiten Funktionsperiode intensiv dem Abbau von finanziellen Belastungen der Betriebe durch ausufernde Bürokratie widmen. Weiters fordert der VÖEB vom Gesetzgeber die Anerkennung der bereits vor Jahren eingeführten freiwilligen Qualitätsverpflichtung EFB – Entsorgungsfachbetrieb.

Wir realisieren Gewerbe- und Industrieobjekte nach Ihrem individuellen Bedarf. Sie mieten das fertige Objekt. P+M. Innovative Lösungen für Expansion UND Liquidität!

www.pm-holding.at

INNOVATION IST UNSER ANSPRUCH



EVONIK / Scherfling, Eröffnung 17.06.2010



Termine

Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband Schulung für Kanalisationsmitarbeiter

Kanäle und Anlagen zur Regenwasserbehandlung stellen nicht unbeträchtliche Vermögenswerte dar. Ein ordnungsgemäßer Betrieb dieser Anlagen durch fachkundiges Betriebspersonal ist sowohl aus rechtlichen als auch aus wirtschaftlichen Gründen unabdingbar. Damit rückt die Frage nach der Qualifikation und der Ausbildung dieses Personals in den Vordergrund. Von 20. bis 24. September

2010 findet daher in Wien der „27. Grundkurs für das Betriebspersonal von Kanalisationsanlagen“ statt. Veranstalter ist der Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV). Die Kursteilnehmer sollen lernen, wie man den Betrieb ordnungsgemäß aufrecht erhält. Infos: 01/535 57 20-82 oder E-Mail: seebacher@oewav.at
Web: www.oewav.at

Oberösterreichische Akademie für Umwelt und Natur Tagung zur EU-Hochwasserrichtlinie

Die EU-Hochwasserrichtlinie, deren Ziel die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken ist, wird mit der Novellierung des Wasserrechtsgesetzes in

nationales Recht umgesetzt. Eine Tagung am 18. Oktober in Linz vermittelt die fachlichen und rechtlichen Inhalte dieser Novelle. Neu ist etwa die Berücksichtigung seltener Hochwässer und deren Schadensauswirkungen. Vertreter des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft berichten über die Details. Anmeldung bis 4. Oktober bei Oö. Akademie für Umwelt und Natur E-Mail: uak.post@ooe.gv.at
www.umweltakademie.at



Baumschulsiedlung in Walding beim Hochwasser 2002 (Quelle: Marktgemeinde Walding)

Hilfestellung für die fachkundige Planung und Erstellung eines Leitungskatasters Neues ÖWAV-Regelblatt „Leitungsinformationssystem“

Der Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) hat in Kooperation mit der ÖVGW das ÖWAV-Regelblatt 40 „Leitungsinformationssystem Wasser und Abwasser – Digitaler Leitungskataster“ erstellt.

Bei Kanalisation, Kläranlagen und Trinkwasserversorgung wurden in Österreich sehr hohe Anschlussgrade erreicht. Ab nun geht es vorrangig darum, diese Anlagen und ihren Wert zu er-



Das ÖWAV-Regelblatt 40.

Handbuch

Informations- und Nachschlagewerk für Gemeinden Naturgefahren-Management

Dr. Rudolf-Miklau ist Experte für alpine Naturgefahren und Mitarbeiter des dafür zuständigen Lebensministeriums in Wien. Sein umfangreiches Fachwissen hat er in dem Buch „Naturgefahrenmanagement in Österreich“ niedergeschrieben. Die Fakten und Informationen des Buches bieten dem Leser einen Leitfaden für eine aktive Partizipation am Naturgefahrenmanagement. Ungeachtet ob er willentlich vorsorgt, unfreiwillig betroffen ist oder ein-

fach Bescheid wissen will. Dieses Handbuch ist ein Informations- und Nachschlagewerk für Gemeinden, Entscheidungsträger und Bürger. „Naturgefahren-Management in Österreich“ kann telefonisch, per Fax, via E-Mail oder im Webshop von LexisNexis bestellt werden. 48 Euro (ISBN 978-3-7007-4109-1, Tel.: 01/534 52-5555 Fax: 01/534 52-141 E-Mail: bestellung@lexisnexus.at
Web: www.lexisnexus.at

Seminar

Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband

Ingenieurbiologische Bauweisen an Fließgewässern

Der ÖWAV (Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband) veranstaltet in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien am 30. September 2010 (Exkursion am 1. Oktober 2010) in Wien ein Seminar zum Thema „Ingenieurbiologi-

sche Herausforderungen – Die Anwendungen von Gehölzstrukturen im Wasserbau“. Die Frage, ob Gehölze auch zur Sicherung von Hochwasserschutzdämmen oder -deichen beitragen, wird widersprüchlich diskutiert. Info: www.oewav.at

Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark fördern die Erstellung eines LIS.

Information

Bezug des ÖWAV-Regelblattes 40:
ÖWAV, Frau Cerny
Tel.: 01/535 57 20-73
Fax: 01/535 40 64
E-Mail: cerny@oewav.at
www.oewav.at

halten und sie ökonomisch zu bewirtschaften. Dabei hilft ein digitaler Leitungskataster, in dem aussagekräftige und möglichst aktuelle Informationen festgehalten werden. Wo liegen die Kanäle und Leitungen, welche Dimensionen haben sie, in welchem Zustand befinden sie sich? Diese Daten helfen bei der langfristigen Planung und bei der Instandhaltung des Leitungssystems. Der Bund und die Länder

Leserbrief

Nein, Sinn „macht“ das nicht!

An Grundsatzfragen rührte eine Zuschrift, die die KOMMUNAL-Redaktion kürzlich erhalten hat: Leser Christian Hlavac (1190 Wien) schrieb: *Über den Sinn einer Managerpflicht (Ausgabe 6/2010, Seite 92/93) lässt sich inhaltlich streiten. Ungeachtet dessen ersuche ich Sie dem Denglisch (Genglich) als Schriftsprache nicht weiter zu verfallen. „Sinn“ kann eine Sache „haben“, wir können einer Sache einen Sinn „geben“, wir können jedoch nicht Sinn „erzeugen“ oder „machen“ ... Auch wenn die englische Redewendung „That makes sense“ in ihrer falschen Übersetzung in Österreich in den letzten Jahren überall Einzug hält, habe ich eine Bitte an Sie: Machen Sie bei diesem Unsinn im wahrsten Sinne des Wortes nicht mit.“*

Die Redaktion dankt dem aufmerksamen Leser, der uns auf eine tatsächlich um sich greifende Unsitte aufmerksam gemacht hat. Es geht dabei nicht um Lehnwörter, die schon lange aus dem Englischen übernommen wurden – wie Baby, Airline oder Teenager. Man kann auch diskutieren, ob es nötig ist Anglizismen wie Ticket (Fahrkarte bzw. Strafzettel), Task (Aufgabe), Provider (Anbieter) oder Fake (Fälschung) zu verwenden. Oder ob man als Manager besonders hip (modern) ist, wenn man mit Worten wie Assets (Vermögensstand), Brand (Marke) oder CEO (Geschäftsführer) um sich wirft. Nein, es geht einerseits um die um sich greifende Angewohnheit, deutsche und

englische Wortbestandteile zu einem holprigen Neusprech zusammen zu führen. Da werden dann Flüge gecancelt, Dateien downgeloadet und Bars spacig durchdesignt. Bei solchen Wortschöpfungen ist der englische Stamm des Wortes auch für des Englischen Kundige oft gar nicht auf den ersten Blick erkennbar, was zu peinlichen Situationen führen kann. So wollte etwa eine Modemarke kleine Rucksäcke unter dem Begriff „Bodybags“ auf den Markt bringen; offenbar ohne zu wissen, dass das Wort im Englischen „Leichensäcke“ bedeutet. Andererseits geht es um die Unsitte, englische Redewendungen wörtlich ins Deutsche zu übernehmen. Ob man Sinn „machen“ kann,

ist eine Frage, die in die Existenzanalyse hineinspielt und über die man wohl trefflich mit dem berühmten Psychotherapeuten Viktor Frankl hätte diskutieren können. Aber dessen ungeachtet „haben“ Dinge im Deutschen einen Sinn – oder eben nicht. Derartige „Denglische“ Wort- und Satzkonstruktionen finden sich immer wieder in Beiträgen unserer Fachautoren. Die Redaktion steht dann regelmäßig vor der Frage, wie sehr in Texte eingegriffen werden soll und wie viel man verändern kann, ohne den Sinn zu verändern. Im konkreten Fall können wir uns aber nicht auf den Autor ausreden; die kritisierte Überschrift wurde von der Redaktion verfasst. Wir geloben Besserung!

Oö. Umweltkongress zum Thema Klimawende von 27. bis 29. September in Bad Ischl

Wie Gemeinden die Klimawende schaffen

Der Klimawandel passiert. Schmelzende Gletscher, zunehmende Wetterextreme und Hitzewellen lassen sich nicht wegdiskutieren. Es braucht also baldmöglichst Veränderungen, um „die Kurve noch zu kratzen.“ Spannende Vorträge zu globalen, regionalen und technologischen Aspekten der Klimawende sind beim Oö. Umweltkongress der Oö. Akademie für Umwelt und Natur von 27. bis 29. September in Bad Ischl zu erwarten. Was die regionale Umsetzung betrifft, kommen Gemeinden und Gemeindeförderung zu Wort.

Voneinander lernen und Synergien nutzen

Die Gemeinde Munderfing zeigt ihr Programm für die



Unsere Zukunft beginnt heute mit nachhaltigen Lösungen.

Versorgung mit 100 Prozent erneuerbarer Energie in 30 Jahren. Aus dem Allgäu reist Arno Zengerle, Bürgermeister von Wildpoldsried, an. Er stellt das bereits mehrfach ausgezeichnete Klimaschutzmodell seiner Gemeinde vor. Die Klimawende gemeinsam schaffen wollen die zwölf Innviertler Gemeinden der Energieregion Sauwald. Beim Umweltkon-

gress spricht Thomas Müller vom Regionalverband Sauwald über das Konzept.

Mikroben: Energielieferanten der Zukunft

Der Umweltkongress wird auch zeigen, dass bereits vielversprechende Technologien für das Erreichen der Klimawende am Start sind. Erstmals vor größerem Pu-

blikum stellt Dr. Alexander Krajete sein Projekt Greentech vor. Das Geheimnis dieser weltweit einzigartigen Technologie sind Mikroben, die Kohlendioxid in Methan umwandeln. Die Auswirkungen des Klimawandels aus globaler und österreichischer Sicht zeigt Dr. Herbert Formayer von der Universität für Bodenkultur.

Information & Anmeldung

Oö. Akademie für Umwelt und Natur
Kärntner Straße 10–12
4021 Linz
Tel.: 0732-7720-14402
Mail: uak.post@ooe.gv.at
www.umweltakademie.at

Neues aus dem Schul- und Sportstättenbau

Das ÖISS informiert

Immer am Puls der Zeit mit den Informationen des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau. Die kommende Ausgabe der „Schul & Sportstätte“ berichtet unter anderem über das Sportzentrum Salzburg Mitte und das Thema „Schulbau in Bewegung“.

ÖISS-Sportstätteninformationsreise 2010

Informationen nicht nur aus erster Hand, sondern auch direkt vor Ort, das bietet die ÖISS-Sportstätteninformationsreise. Vom 28. September bis 1. Oktober 2010 veranstaltet das ÖISS für interessierte Planer und Betreiber von Sportstätten eine Informationsreise zu ausgewählten Projekten in der Schweiz und Österreich. Das Spektrum der Besichtigungen erstreckt sich dabei von kleinen adaptierten Anlagen wie dem Sport Park Lech bis zu den Eurostadien in Zürich und Bern.

Die Reise führt von Innsbruck nach Lech am Arlberg, St. Gallen, Zürich, Bern und Dornbirn und wieder zurück nach Innsbruck. Dabei werden an vier Tagen elf Besichtigungen stattfinden!

Nähere Informationen über die Kosten und Anmeldung für die Informationsreise erhalten Sie unter www.oeiss.org

Aktuelle Richtlinien des ÖISS

Mit den ÖISS-Guides Futsal, Radball und Tchoukball wurde die Anzahl der Informationsblätter auf 48 Sportarten erweitert.

Die ÖISS-Guides geben Ihnen kurz zusammengefasst alle Informationen, die Sie benötigen um eine Sportstätte für eine bestimmte Sportart zu planen. Alle Richtlinien des ÖISS können Sie unter www.oeiss.org bestellen.

Spielraumsymposium 2010

Das Schwerpunktthema der diesjährigen Tagung, die am 14. und 15. Oktober in Dornbirn stattfindet und bei der das ÖISS als Partner fungiert, widmet sich den „grenzüberschreitenden“ Fragen in der Spiel- und Freiraumplanung.

Dass Spielen sich idealerweise über den klassischen Spielplatz hinweg, also auch in der Natur, auf öffentlichen Plätzen, in der Schule oder am Wasser abspielt, ist allgemein bekannt, in Vorarlberg auch Ziel einer landesweiten Spiel- und Freiraumoffensive.

Die Grenzen zwischen Jung und Alt werden bei der Planung bewusst aufgebrochen. Die Mehrfachnutzung von Freiräumen, die Partizipation aller Nutzergruppen bei der Planung und kreative Me-

thoden in der Umsetzung sind weitere Themen der Tagung. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie unter www.ifau.at

IMAGINE! Exploring radical visions for tomorrow's schools

Vom 20. bis 22. September 2010 findet in Wien eine OECD-Konferenz unter dem Titel „IMAGINE! Exploring radical visions for tomorrow's schools ... and how to make them work“ statt. Im Mittelpunkt der Konferenz stehen zwei Szenarien („Schulen ohne Wände“ und „Eine Welt ohne Schulen“), zu denen Experten aus mehreren Ländern (unter anderem England, Australien, Dänemark, Schweden und Deutschland) ihre Ideen und Erfahrungen in Vorträgen und Podiumsdiskussionen vorstellen werden. Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter www.gbl.tuwien.ac.at/imagine2010

SSP-Schwerpunkte 3/2010

- In der März-Ausgabe von „Schule & Sportstätte“ berichten wir weiters über
- ▶ zehnjährige Arbeit in Bewegung,
 - ▶ das Sportzentrum Salzburg-Mitte und darüber wie viel Sport die ÖsterreicherInnen wirklich und warum betreiben